

Prof. Dr. Reinhardt Rüdell,
Leiter der Abt. Allgemeine Physiologie

Vom Saulus zum Paulus



Prof. Dr. Reinhardt Rüdell,
Sprecher des Vorstands des ZAWiW seit 1994

Ich gebe es zu: Auch ich war sehr skeptisch, als im Jahre 1992 Carmen Stadelhofer mit ihren Jahreszeitenakademien an der Universität Ulm begann. Zwar leuchtete mir sofort ein, dass es sinnvoll sei, Weiterbildung für Erwachsene zu betreiben; aber ehrlich, war das nicht Sache der Volkshochschule? War das wirklich Wissenschaft, was da gemacht werden sollte? Waren wir Universitätslehrer nicht für anspruchsvollere Aufgaben verpflichtet?

Carmen umgarnte den Zweifler, indem sie mich 1993 zu einem Referat zu einem Thema aufforderte, mit dem ich mich schon sehr viel beschäftigt hatte, nämlich dem Umgang mit einer Körperbehinderung. Darüber wollte ich tatsächlich gerne einmal reden, und eine ihrer Akademien erschien mir ein geeignetes Forum abzugeben. Also ließ ich mich denn auch im Frühjahr '93 verpflichten, aber dann setzte ich mich doch gleich wieder von den "Senioren" ab, hatte ja, wie ich dachte, auch anspruchsvollere Dinge zu tun.

Es war kein richtiges "Damaskuserlebnis" mit Blitz und Lebensgefahr, was meine Wandlung bewirkte, sondern die behutsame Führung des damaligen Rektors, Prof. Pechhold. Er suchte 1994 nach einem Professor, der sich im neu kreierte ZAWiW-

Vorstand für die Belange der Seniorenuniversität energisch einsetzen sollte. Und da er wusste, dass ich zuvor zusammen mit Prof. Giel und Carmen Stadelhofer drei Jahre lang das *studium generale* der Universität ganz ordentlich organisiert hatte, kam er mit seinem Anliegen auf mich zu. Den Sprecher des Vorstands sollte ich sogar machen, schlug er vor; er selber wollte zusammen mit Prof. Hüttner die anderen beiden Vorstände stellen.

Nun bin ich der Meinung, dass man derartige Ehrenämter nicht ausschlagen darf, wenn man sie in irgend einer Weise einigermaßen erfüllen kann. Auch traf es sich gut, dass für mich gerade ein anderes, sehr zeitraubendes Ehrenamt, die Präsidentschaft des Dachverbandes der Europäischen Muskeldystrophiegesellschaften abgelaufen war und gemäß der Satzung nicht mehr verlängert werden konnte. Ich hatte daher Valenzen frei.

Also nahm ich das Amt an, Herrn Pechhold zuliebe, den ich sehr schätzte, und auch Carmen zuliebe, deren Einsatzbereitschaft, Initiative und natürlich auch menschliche Wärme ich wirklich bewunderte. Aber von der Wissenschaftlichkeit der Weiterbildungsakademien war ich auch 1994 noch nicht überzeugt.

Sie erinnern sich, Paulus wurde der erste richtige Missionar und wuchs an Reife mit dieser seiner Tätigkeit. Ich will nicht sagen, dass ich mit den dann folgenden Aufgaben ein richtiger ZAWiW-Missionar geworden bin, aber missionieren musste ich am Anfang schon sehr viel unter meinen Kollegen, um sie zur Mitarbeit zu gewinnen. Mein Gott, was hat das kommentierte Vorlesungsverzeichnis für Probleme gebracht! Hier musste ja jeder Kollege sich "bekennen"! Bei der Verweigerung der Übernahme einer Lehrverpflichtung in einer Akademie konnte man immer viele andere triftige Gründe anführen. Aber beim "KVV" outete man sich durch eine schwer zu verweigernde Erlaubnis, für Senioren seine ganz normalen Unterrichtsveranstaltungen zu öffnen. Da

sah man, wer Probleme hatte. Auf Dauer scheiterte das KVV jedoch schlicht und einfach an den Kosten.

Zehn Jahre gibt es nun Akademien, und das ZAWiW ist inzwischen bei den Ulmer Professoren anerkannt. Es ist ein "Institut" geworden, wie Carmen es seit neuestem zurecht zu nennen beliebt. Ich bin nicht sicher, ob meine Kollegen, die jetzt gerne mitarbeiten, weil sie sich von der Sensation der Massen (700 aufmerksam folgende Augenpaare!), der Drittmittel (jedes Jahr knapp eine Million!) und der Kontinuität (zehn Jahre lang positive Zuwachsraten!) beeindrucken lassen, ob diese Kollegen also auch schon ganz begriffen

haben, was es mit der Wissenschaftlichkeit des ZAWiW auf sich hat.

Schließlich hat es nicht nur jetzt 10 Jahre lang anspruchsvolle Seniorstudierende zum wissenschaftlichen Arbeiten angeleitet, sondern auch dieses Anleiten selbst zur Wissenschaft gemacht. Wenn das Wort Gerontagogik nicht so scheußlich wäre, würde ich sagen, das ZAWiW ist der deutsche Schrittmacher der wissenschaftlichen Gerontagogik! Das darf man doch wirklich behaupten, und dafür vom Saulus zum Paulus konvertiert zu sein, hat sich für mich bestimmt gelohnt.



Frühjahrsakademie 1999,
Prof. Dr. Rüdell, Sprecher des Vorstands des ZAWiW bei seiner Eröffnungsrede.
In der ersten Reihe: Frau Staatssekretärin Johanna Lichy, MDL,
Herr Dr. Konrad Hummel, Sozialministerium